

## Erster Abschnitt.

## Algier. \*)

Das Boot legte an dem prächtigen Quai an. Ich stand auf afrikanischem Boden, mitten in einem Haufen der verschiedensten Exemplare der eingebornen Bevölkerung des dritten Welttheiles, welche das Landen des Dampfers angezogen hatte. Abenteuerlich aussehendes Gesindel, halb nackte, den Kopf mit bunten Turbanen oder mit weißem Tuch umwunden, gelbe, schwarze, braune, in grauen Burnus gehüllte Gestalten! Die Worte: „porter Monsieur, Hôtel Monsieur, cirer Monsieur,“ übertönten das Gewirr und Geschwirr in dem bunten Haufen. Ein kolossaler Neger mit nackten Armen und Beinen, in ein Hemde von Sackleinwand gekleidet, das krause Haar mit einem bunten Tuche umwunden, nahm meinen Koffer auf seine Schultern. „Hôtel de Paris,“ rief ich ihm zu. Nun stieg ich auf eisernen Treppen von riesigen Dimensionen vom Quai nach der Stadt hinauf. Plötzlich stand ich auf einem breiten, viereckigen Platze. Der Platz war an drei Seiten von Arkadenreihen umgeben, über denen sich nach drei Seiten hohe, prächtige Häuser erhoben. Die vierte Seite war von einer steinernen Ballustrade umgeben, über welche sich die weite Aussicht über

\*) Nach den Dajen von Siban in der großen Wüste Sahara etc. von G. Rasch (Berlin, 1866).